



Bezirksverein
Berlin-Brandenburg



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

Praktiken und Potenziale von Bautechnikgeschichte Vorträge im Deutschen Technikmuseum, Berlin 2018

Berliner Bauingenieure

Donnerstag, 7. Juni 2018, 17 Uhr 30

Johann Esaias Silberschlag (1721-1791) – preußischer Konsistorialrat und Wasserbauer

Dr. **Matthias Baxmann**, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum, Zossen/OT Wünsdorf

Der Preußenkönig Friedrich II. ernannte im Jahr 1770 *Johann Esaias Silberschlag* zum Geheimen Baurat (1787 Geheimer Oberbaurat) für das neu errichtete Oberbaudepartement, Referat Maschinenwesen und Wasserbau. Friedrich der Große antizipierte vorausschauend mit der Etablierung der neuen Behörde staatliche Erfordernisse des sich bereits im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts abzeichnenden industriellen Wandels. Damit war *Silberschlag* u. a. verantwortlich, für die Unterhaltung und den weiteren Ausbau der preußischen Wasserstraßen, die die preußischer Herrscher seit dem frühen 16. Jahrhundert im Rahmen eines eindrucksvollen Wasserstraßenbauprogramms zur Entwicklung einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur bauen ließen. Darüber hinaus gab *Silberschlag* den Impuls zum Bau der ersten Dampfmaschine in Deutschland zur Wasserhaltung im Kupferschieferbergbau des Mansfelder Landes. *Johann Esaias Silberschlag* verfasste 1766 basierend auf der Erfahrung von 300 Jahren brandenburgischen Wasserstraßenbau und Melioration (Rhinluch und Oderbruch) eine „Abhandlung vom Wasserbau an Strömen“, 1772/73 folgte die „Ausführliche Abhandlung der Hydrotechnik oder des Wasserbaus“ in zwei Bänden, die 1785/86 wegen ihres beispielgebenden Erfolgs neu aufgelegt wurde.

Silberschlag wurde 1716 in Aschersleben als Sohn eines Arztes geboren. Von seiner ursprünglichen Absicht, Arzt zu werden, nahm er nach dem Besuch der Klosterschule Bergen bei Magdeburg zugunsten der Theologie Abstand. Gleichwohl belegte er an der Universität Halle (1741-1745) neben seinem Theologiestudium zahlreiche naturwissenschaftliche Fächer. Seinen weiteren Weg prägten fortan die symbiotische Verbindung eines kirchlich-pietistisch gefärbten Glaubens und die ausgeprägte Liebe zu den Naturwissenschaften.

Der Vortrag folgt seinem Credo, dass „weder die Schöpfungs- noch die Sündfluthsgeschichte der Physik und Mathematik widersprechen, sondern vielmehr ungemein vieles in diesen vortrefflichen Wissenschaften aufklären“ und widmet sich in diesem Rahmen vor allem seinen zeitgenössischen Impulsen für den Wasser- und Maschinenbau der Neuzeit.

Veranstaltungsort: Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin, Vortragssaal

Verkehrsverbindungen: U-Bahnhof Gleisdreieck, U-Bahnhof Möckernbrücke

Verein Deutscher Ingenieure (VDI) – Berlin-Brandenburg

Arbeitskreis Technikgeschichte – Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Karl-Eugen Kurrer und Dr. phil. Stefan Poser

Arbeitskreis Bautechnik – Dipl.-Ing. Andreas Götze

Deutsches Technikmuseum, Berlin

Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg

Lehrstuhl Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung – Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz